

Totalendoprothetischer Gelenkersatz

- > Das gesamte Spektrum der Hüft- und Knieendoprothetik samt Wechseloperationen
- > zementfreie Hüftendoprothetik mit bewährten und modernen Schaftsystemen
- > Knochenschonende Schaftsysteme (**Kurzschaft**)
- > zementfreie Pfannensysteme
- > zementverankerte Hüftendoprothesen
- > hochabriebfeste Gleitpaarungen (**Keramik-Keramik, Keramik-hochvernetztes Polyäthylen**)
- > unterschiedliche Knieendoprothesensysteme (ungekoppelt, teilgekoppelt und gekoppelt) je nach Erfordernis
- > Schlittenendoprothesen in minimal-invasiver Technik (**Teilprothesen**)
- > computerunterstützte Navigation in der Knieendoprothesenoperation
- > komplexe Wechseloperationen von künstlichen Hüft- und Kniegelenken
- > Versorgung von Schenkelhalsfrakturen kopferhaltend und nicht kopferhaltend
- > Versorgung periprothetischer Frakturen mit modernen Plattensystemen in weichteilschonender Technik



Dr. med. Werner Jung
Chefarzt Orthopädie
und Unfallchirurgie



Dr. med. Oliver Ledvinka
Leitender Oberarzt Orthopädie
und Unfallchirurgie

Sekretariat Frau C. Pfister | Frau I. Müller | Fr. C. Lachner-Hinken
Telefon 06341 17-1900
Fax 06341 17-1904
E-Mail uch-ortho@vinzentius.de
Prothesensprechstunde: Mittwoch 9:00–11:00 Uhr



Neue Lebensqualität schaffen
und erhalten.



Hohes Maß an Spezialisierung, Erfahrung und Kompetenz

Zertifiziertes EndoProthetikZentrum

Seit 2014 ist die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Vinzentius-Krankenhauses Landau als „EndoProthetikZentrum Landau“ zertifiziert.

Für die erfolgreiche Zertifizierung (EndoCert-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC)) musste die Klinik ein hohes Maß an Spezialisierung, Erfahrung und Kompetenz nachweisen.



Zertifizierte Kliniken und Operateure verpflichten sich mit der Teilnahme am Zertifizierungsprozess zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards und zur Weiterleitung ihrer Daten an das nationale Endoprothesenregister. Hier werden bundesweit die Daten von Hüft- und Knieoperationen systematisch dokumentiert, ausgewertet und veröffentlicht.

Ursachen

In Deutschland sind über 20 Millionen Menschen von fortschreitendem Gelenkverschleiß (Arthrose) betroffen und in ihrer Mobilität und Lebensqualität mehr oder weniger stark eingeschränkt.

Der Abnutzungsprozess stellt einerseits eine normale Begleiterscheinung des Alters dar, andererseits können aber auch Verletzungen, Stoffwechselerkrankungen, Rheuma, sowie Fehl- oder Überbelastung oder einfach Bewegungsmangel ursächlich für die Arthrose sein.

Behandlungsmethoden

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie verfügt über alle modernen und bewährten Verfahren im Bereich der Endoprothetik, welche die Implantate, sowie die Implantationstechniken betreffen, wie z. B. Computernavigation. Bei jedem einzelnen Patienten wird genau geprüft, ob ein Eingriff wirklich notwendig ist, oder ob nicht doch eine konservative Behandlung zum Ziel führt.

> Konservative Behandlung

Zunächst werden die konservativen Behandlungen wie Krankengymnastik, physikalische Therapie, Bäder und entzündungshemmende Medikamente angewendet, um die Gelenkschmerzen zu lindern und Mobilität zu erhalten. Sind jedoch diese Möglichkeiten ausgeschöpft, kann das erkrankte Gelenk durch ein Kunstgelenk (sog. Endoprothese) ersetzt werden.

> Operative Behandlung

Der Ersatz unfall- oder verschleißbedingt zerstörter Gelenke durch künstliche Hüft- oder Kniegelenke ist heute ein bewährtes Verfahren. Unter strenger Indikationsstellung und dem Einsatz schonender OP-Technik lassen sich damit gute Langzeitergebnisse erzielen.

Schmerzfrei in die Zukunft

Damit Sie nach einer Operation möglichst schnell wieder fit werden und Ihr Leben mit neuem Gelenk genießen können, legen wir besonders viel Wert auf eine sorgfältige Nachbetreuung und Rehabilitation. Wir arbeiten hierbei eng mit Schmerztherapeuten, Pflegekräften und Physiotherapeuten zusammen.

Mobil mit neuem Gelenk

Einige praktische Tipps für das Leben mit Kunstgelenk.

In den ersten 6-8 Wochen nach der Operation gilt:

- > Leisten Sie keine schwere körperliche Arbeit.
- > Heben Sie keine schweren Gegenstände.

Speziell für ein neues Hüftgelenk gilt:

- > Setzen Sie sich nicht auf niedrige Stühle.
- > Schlagen Sie nicht die Beine übereinander.
- > Bücken Sie sich nicht, vor allem nicht aus dem Sitzen heraus.

Für die Zukunft:

- > Tragen Sie Ihren Prothesenpass immer bei sich.
- > Gehen Sie einmal im Jahr zur Kontrolluntersuchung.
- > Vermeiden Sie eine Gewichtszunahme.

Bewegung tut gut!

Entscheiden Sie sich für Sportarten, bei denen Ihr Gelenk nicht stark belastet wird. Zu diesen besonders geeigneten Sportarten gehören Wandern, Schwimmen, leichte Gymnastik, Rad fahren und Nordic Walking. Bedingt geeignet ist Golf, Tanzen oder Kegeln. Vermeiden sollten Sie Ballspiele, Eislaufen, und intensive Leichtathletik, Tennis, Reiten, Squash, alpinen Skilauf (Anfänger).

